Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 12

Artikel: Aus Uri
Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527704

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Uri.

Aus bem Schulberichte 1904/05 folgenbes:

Lehrpersonal: An ben Primarschulen 26 Lehrer und 37 Lehrerinnen. Als zugewandte Kräfte 1 Lehrer und 3 Lehrerinnen der Wochenschule. In ben Setundarschulen: 2 Lehrer und 5 Lehrerinnen. Fortbildungsschule: 26 Lehrer und 3 Lehrerinnen, wovon 4 nur die Fortbildungsschule zu leiten hatten. Turnunterricht: 16 Orte hatten einen besonderen Turnlehrer. Arbeitslehrerinnen: von 23 sind 6 weiter nicht an der Schule tätig. Altdorf hat noch je 1 Lehrer für Gesang und Zeichnen und 1 Lehrerin der Kleintinderschule. Unter den Lehrerinnen speziell herrschte starter Wechsel, an gegen 20 Stellen wurde das Personal "erseht", weshalb der & H. Inspektor ernsthaft nach mehr Stabilität ruft.

Die Schulen: 63 statt 61 im Borjahre. Altborf hat nunmehr 6 einstlassige Abteilungen. Unterschulen 19, Mittelschulen 10 und Oberschulen 23 ober mit Berücksichtigung der Klassen bei den einzelnen Abteilungen: sechstlassige Schulen 11, viertlassige 7, dreiklassige 13, zweiklassige 20 und eintlassige 12. Nach der Geschlechtertrennung: 14 Knaben-, 15 Mädchen- und 34 gemischte Schulen. Der Inspektor wünscht erstens, daß die 11 sechsklassigen Schulen wenickens um 4 vermindert werden sollten, zweitens Mehrung der Zahl der Ganztagschulen, wie sie beispielsweise Hospenthal und Realp eingeführt haben, drittens Bruch mit dem System der Halbigahr- und Halbtag-Schule. Daher ruft er neuen Schullokalen, der Schaffung neuer Lehrstellen und der allgemeineren Einführung der Mittagssuppe, mit einem Worte: Ganztagschulen vom Oktober bis Mai. Mit dieser Neuerung, sindet der Inspektor, können Lehrerschaft und Kinder leisten, was verlangt werden darf; denn was den Kindern im Kanton Uri sehlt, ist nicht die Beschigung, sondern die Zeit. Eine ebenso mutige und zeitgemäße Forderung als ein korrettes Geständnis!

Die Soulkinder: Alltagschule: 2864 Rinder ober 1401 Rnaben und 1463 Madden. Wochenschule: 112 Anaben und 112 Madden. Die Alltagichule hat einen Zuwachs gegen 1903/04 um 63 und die Wockenschule einen solchen von 25 Rindern zu verzeichnen. Auf eine Lehrtraft durchschnittlich 49 Kinder. Es gibt Alltagschulen ca. 9 mit 60 und mehr, 1 mit 78, 9 mit 50 und mehr, 1 sechstlassige mit 81, 19 mit 40 und mehr, 15 mit 30 und mehr, 7 mit 20 und mehr und 2 mit weniger als 20 Kindern, ein bunter Wechsel, wie er Berggegenben eigen. Die urtern Rlaffen find im Berhaltnis zu ben obern ftark besucht, z. B. I. Klasse = 20,8 %, II. 18,6 %, III. = 16,6 %, IV. = 15,9 %, V. = 15,2 % und VI. Klasse = 12,9 %. Auf alle Klassen gleichmäßig verteilt, trifft es je 477 Kinder oder 16,6 %. In erster Linie fagt der Inspettor zur Hebung dieses Mißstandes ganz gelassen : "Man hat die Ibiotenfürsorge und die Frage ber Schwachtegabten auch hierzulande besprochen. hoffen wir, auch gaten gu feben." - Des Weiteren findet er eine unbeftrittene Ursache bes Schwachsinnes und ber Idiotie in einer ganz unvernünftigen Ernahrungsweise. Daber in zweiter Linie zur Hebung bes Mißstandes: Bei gegebenen Anlässen Belehrung und Aufklärung behufs rationeller Bolksernährung.

Die Schulversaumnisse: Ein schlimmes Jahr! sagt seufzend der Bericht. Absenzen: 21544 halbe Tage gegen 20287 im Vorjahre. Grund in Krantbeiten haben 15496, unentschultigt 967, entschuldigt 4981, wovon sehr viele mit Recht aufs Konto stürmischer Witterung und daher kurzweg ungangbarer Schulwege fallen. Man denke nur an die Lage von Bristen, Meien 20., wo

es auffallt, daß die Absenzziffer tatsachlich nicht noch größer ift. Es ift leicht, bie Achsel zu zucken, wenn man in Meien auf 44 Rinber 402 und in Briften auf 118 Rinder 379 entschuldigte Absenzen verzeichnet findet, aber ein gerechtes Urteil fordert, daß man biese Gegenden tennt, beren Winter in Unschlag bringt, bann hort bas "Buden" auf; Die Stadtler ftunden unter folchen Raturverhaltniffen ficherlich nicht beffer ba. Run tommt es aber fogar noch vor, bag beispielsmeife Spiringen, um nur ein Beispiel anzuführen, 219 Absengen freiwillig nachgeholt hat. Der Bericht findet, daß da und bort viel zu oft Dispens erteilt wird und macht auf verschiedene Paragraphen ber Schulordnung aufmertsam, die vorab von Sh. Schulraten zu behnbar gehandhabt zu werben scheinen. Je nun, das kommt sonst nirgends vor. Reine unentschuldigten Absenzen haben Altdorf (V. und I. Rlaffe Madchen), Andermatt (Anaben), Fluelen (Mabden), Gofdeneralp, Sofpenthal, Realp, Urnerboben und Unterichachen, stellenweise eigentliche Glanzleiftungen bas! 667 Rinder haben nie und 486 nur 1-2 mal gefehlt, ein Rind in Attingbaufen sogar in fechs Jahren nie. Die Quelle ber Absenzen liegt tatfacitich weniger bei ben tleinen als bei d'en — großen Rindern; das ist Erfahrungssatz.

Soulzeif: Minimum der Schulzeit 540, Maximum 620 Schulftunden (Meien). Hinter dem Minimum blieben Bauen, Bürglen, Göscheneralp, Jiental, Seedori, Silenen, Amsteg, Sisison, Spiringen, Urnerboden und Unterschächen. Das ernste Erwägen der Frage "Schulzeit" mit allem, was drum und dran hängt, sagt dem Inspettor, daß nur ein Ausweg ist, um den Ansorderungen an die Schule gerecht zu werden, nämlich: Verlängerung der Schulzeit und Umwandlung der Halbtagschulen in Ganztagschulen. Geschieht dies nicht, so kann man eben in Uri nicht "Schule halten", sondern man muß — "fuhrwerken".

Soulhaufer, Soulfokale und Suppen-Anftalten:

Allgemeiner Fortschritt und guter Wille. Realp erhält ein neues Schulhaus, ebenso Bristen, auch Altdorf erhält einen Neubau. Anderorts gab es neue Schulbanke, mehr Schulgeräte, Beranschaulichungsmittel 2c. Suppen-Anstalten sind in Altdorf, Bürglen, Ersteld, Flüelen, Isenthal, Schattborf, Spiringen, Unterschächen und Meien.

Finanziesse Anterstützung der Schule: Die Gemeinden zahlten Fr. 41 763. 37, wie die Rechnungsbücher weisen, in Wirklichkeit ist deren Leistung höher. Der Ranton zahlte Fr. 20 955. 60, der Bund Fr. 8320, die Muheim'sche Primarschul-Stiftung Fr. 4100. Also eine einzige Privat-Stiftung die Hifte der Gesamtbundeshilse! Und doch verliert die große Presse über diese Stiftung nie ein Wort. To tal: 73 238. Die Schul-Fonde betragen in den 20 Schulgemeinden = Fr. 186 914.

Für heute Schluß, gelegentlich ein Mehreres; benn ber wertvolle Bericht bietet noch manch' Beachtenswertes; man arbeitet in Uri im Schulswesen und arbeitet unablässig, zielbewußt und widerstandssfähig. Wer unter biesen geographischen und sozialen und parteipolitischen Berhältnissen ein Mehreres tun kann, ber melbe sich. C. Frei.



Eine neue Religion gründen? Rein! Da muß man über Golgatha, und bas will ich nicht. [Napoleon I.]

Das Gehirn thrannisiert heute die Seele. [Berbaguer, Priester und spanischer Dichter.]